

Information von öffentlichem Interesse
Medienrelevante Anfrage

Anfrage durch:
Medien

Thema:
Hochwasserschäden 2024

Auskunftsstelle:
Magistratsdirektion
Magistratsabteilung 5 – Finanzwesen
Magistratsabteilung 45 – Wiener Gewässer
WIENER LINIEN

Monat der Auskunft:
September 2025

Im Folgenden sind die gegenständlichen Fragen – diese werden genauso zitiert, wie sie tatsächlich gestellt wurden – und die erteilten Auskünfte übersichtlich aufgegliedert:

Frage 1: Nachdem sich der Jahrestag des Hochwassers nähert, wollte ich um aktuelle Informationen zu dem Thema bitten. Was liegt da der Magistratsdirektion vor?
Die Wiener Landesregierung hat gesamt 6 Sammelanträge mit einer Fördersumme von gesamt EUR 3,376 Mio genehmigt (dh die von der Schadenskommission maximal festgestellte Schadenssumme beträgt doppelt so viel, also EUR 6,752 Mio). Beide Zahlen sind jedoch vor Abzug von Versicherungsleistungen zu verstehen.

	A	B	C
1		Schadenssumme	Förderung (50%)
2	Sammelantrag I	€ 1.361.363,50	€ 680.681,75
3	Sammelantrag II	€ 952.377,00	€ 476.188,50
4	Sammelantrag III	€ 2.067.550,09	€ 1.033.775,05
5	Sammelantrag IV	€ 868.327,83	€ 434.163,92
6	Sammelantrag V	€ 923.424,16	€ 461.712,08
7	Sammelantrag VI	€ 578.963,30	€ 289.481,65
8	Gesamt bisher	€ 6.752.005,88	€ 3.376.002,94

Aktueller Stand:

Bisher ausgezahlt wurden (Stand 9. 9.2025) EUR 1.655.995,44. Gemäß Pkt 3.b. der Förderrichtlinie beträgt die maximale Förderung pro Schadensfall EUR 100.000. Diese wurde in 4 Fällen zugesagt (keiner der 4 wurde jedoch bisher endabgerechnet).

Sollte es interessieren, wie viele Anträge insgesamt eingebracht wurden: 367 Anträge – 203 wurden positiv beurteilt – nach Abzug jener 9 Fälle, bei denen die Versicherung eine komplette Schadensabdeckung übernahm, sind 194 Anträge übergeblieben.

Aktuell läuft die Abrechnung der Schadensfälle auf Hochtouren, es sind allerdings noch zahlreiche Fälle offen, da die Betroffenen noch keine (abschließenden) Rechnungen bzw Belege vorgelegt haben oder Rückfragen dazu offen sind.

Frage 2: Wie viel wurde Betroffenen des Hochwassers ausbezahlt, wie hoch war die eingereichte Schadenssumme?

Tatsächlich ausgezahlt (Stand 9. 9.2025) wurden EUR 1.655.995,44. Die eingereichte Schadenssumme wird nicht ausgewertet; es handelt sich dabei um Selbstschätzungen der Betroffenen, die oft - verständlicherweise - emotional beeinflusst sind und deutlich nach oben oder unten abweichen. Die Schadenskommission hat Schäden von gesamt EUR 6,752 Mio festgestellt (davon sind jedoch noch Versicherungsleistungen in Abzug zu bringen).

Frage 3: Wie hoch war die höchste Schadenssumme, die ausbezahlt wurde?

Gemäß der Förderrichtlinie werden pro Schadensfall maximal EUR 100.000 an Förderung gewährt. Dieser Maximalbetrag wurde in vier Fällen zugesagt.

Frage 4: Welche Ausgaben in puncto Hochwasserschutz hat die Stadt seit September 2024 getätigt? U.a. Rückhaltebecken Auhof, neue Hochwasserschutzmauern im Bereich der überfluteten Gebäude in Penzing, Wienflussbett-Sanierung, U-Bahn-Ausbau-Hochwasserschäden am Wienfluss?

Infos MA 45 – Wiener Gewässer: Hochwasserschutz ist natürlich von großer Bedeutung, nach dem Rekordhochwasser im Vorjahr wurde eine Vielzahl von Maßnahmen gesetzt. Für die Sofortmaßnahmen wie Geländersanierung, Reinigung, Schwemmgutbeseitigung, etc. wurden rund EUR 1.000.000 ausgegeben.

Die Sanierung und Aufhöhung der Wehrmauern der Rückhaltebecken beim Auhofbecken, werden auf rund EUR 30 Mio. geschätzt.

Die Auhof-Becken sind zentral für den Hochwasserschutz in Wien, sie wurden als elementarer Teil der Wienfluss-Regulierung zwischen dem 13. und 14. Wiener Gemeindebezirk errichtet und schützen Wien vor rasch an- und abschwellenden Hochwassern. Um den Hochwasserschutz der Becken weiter zu verbessern und das Fassungsvermögen zu steigern, werden die bestehenden Wehrmauern saniert und gleichzeitig um einen Meter erhöht.

Die Gesamtkosten der Wienfluss Sohlсанierung sind derzeit noch nicht seriös bezifferbar, da zum Teil noch gearbeitet wird und somit noch nicht final abgerechnet ist. Für die Hochwasserschutzmauer im Bereich Ludwiggasse werden Ausgaben in der Höhe von EUR 600.000 angenommen.

Infos WIENER LINIEN: Die Mehrkosten im Bereich der Station Pilgramgasse belaufen sich auf rund EUR 3 Mio.